

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

323 (21.11.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

Preis vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Frachtkosten; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postschaff M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einseitige Beizeile oder deren Raum 20 Pf. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufträge bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Ferndruckanstalt: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 299A.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 21. November 1911

108. Jahrgang

Nummer 323

Umschwung der Anschauungen über das Kongoabkommen.

Die Anschauungen über das Kongoabkommen und über unsere Beziehungen zu England haben, wie uns von parlamentarischer Seite mitgeteilt wird, einen beträchtlichen Umschwung zu Gunsten des Vorgehens der Regierung erfahren. Die Verhältnisse, welche hier durch den Staatssekretär in vertraulicher Form der Reichstagskommission gegeben wurden, haben gezeigt, daß die bisherigen Anschauungen, soweit sie durch die Kenntnis von den Tatsachen beeinflusst waren, nicht den wirklichen Verhältnissen entsprachen. Insbesondere haben sich mehrere Vorteile durch die beiden Zitate, die zum Kongo- und Suanzi-Fluß führen, ergeben. Die Umwälzung der politischen Situation in Europa zeigt, daß alle Staaten darauf bedacht sind, sich ein möglichst großes Kolonialreich in Afrika zu schaffen, um für den Menschenreichtum und den Handelsverkehr ein Abgabegeld zu bilden. Die beiden jüngsten Dokumente dieser Bestrebungen sind die Werbungen von Frankreich und Spanien um Marokko und der italienische Krieg um den Besitz von Tripolis. Der Länderbesitz in Europa scheint jetzt den einzelnen Mächten ziemlich garantiert zu sein. Eine Erweiterung des Landesbesitzes ist darum nur noch außerhalb Europas zu suchen. Es kam nun für Deutschland darauf an, sich jetzt schon eine Rechtsbasis zu schaffen, die Aufstellung verschiedener Fragen in Afrika, wie z. B. der Kongofrage, nicht als „uninteressant“ beiseite zu schieben, sondern mit sprechen zu können. Der Erwerb des Kongogebietes und das Heranziehen des Kameruner Gebietes an den Kongo gibt uns die Möglichkeit, in Zukunft bei diesen hervorragenden Entscheidungen der internationalen Diplomatie beteiligt zu sein. Da dies die hervorragendsten Fragen der internationalen Diplomatie in der nächsten Zeit werden dürften, so erscheint der Erwerb des Kongo als bedeutende Zukunftsmöglichkeit, wie sie auch schon vom Kanzler im Reichstag dargestellt wurde.

Es kommt noch dazu, daß einige strategische Fragen mit sprechen. Hat doch der frühere Minister Hanotaux erst jüngst erklärt, daß Deutschland mit der Zulassung zum Kongo, zum Bassin des Shanga-Flusses und des Obangi kein schlechtes Geschäft gemacht habe, und daß die Durchschneidung des Kongogebietes von französischer Seite aus ein Hauptziel betrachten werden müsse. In Frankreich erkennt man auch in Fachkreisen den Wert, den der Kongo, den Deutschland erhalten hat, für den Handel und militärische Maßnahmen hat.

Endlich haben auch unsere Beziehungen zu England durch die Erklärung des Staatssekretärs die gewünschte Aufklärung erhalten. Man kann sagen, daß die deutsche Regierung die Würde und das Ansehen des deutschen Staates vollkommen gewahrt haben, ohne daß irgend eine feindselige Haltung gegen England eingenommen worden wäre. Es liegt in der Natur der Dinge, daß bei so wichtigen Verträgen nicht alle Bestimmungen der breiten Öffentlichkeit bekannt gegeben werden können. Auch das französische Parlament wird einen großen Teil der Abmachungen und Gründe kaum erfahren.

Umschwerend ist aber der Umstand, daß weder das Kongoabkommen, noch unser Verhältnis zu England so ungünstig beurteilt werden darf, wie es noch vor wenigen Tagen von einem großen Teile der Presse und des Volkes beurteilt wurde.

In der an das Referat des Staatssekretärs anschließenden Aussprache, die im allgemeinen gleichfalls einen vertraulichen Charakter trägt, meinten die Sozialdemokraten, die deutsche Regierung hätte Frankreich und England gegenüber noch friedliebender sein sollen. Das Zentrum erklärte sich im allgemeinen mit der Haltung der deutschen Diplomatie einverstanden, bemängelte aber mit den Liberalen und Konfessionellen Rednern besonders, daß die offizielle Presse verlagert habe und das deutsche Volk über die tatsächlichen Verhältnisse zu sehr im unklaren gelassen worden sei; deshalb habe die Volksvertretung das Recht und die Pflicht gehabt, dem patriotischen Unmut der deutschen Bevölkerung Ausdruck zu verleihen.

Reihe der bis dahin einigen Protestler. In diesem Tage stand auf der Tagesordnung ein von allen reichsständischen Abgeordneten unterzeichneter Antrag des Protestler Feusch, die Elsaß-Lothringer sollten befragen werden, sich über die Einverleibung Elsaß-Lothringens auszusprechen. Was mit diesem Antrag bezweckt wurde und was bei seiner Annahme herausgekommen wäre, war klar. An erster Stelle hatte der Bischof Raeh, der den Wahlkreis Schlettstadt vertrat, unterschrieben. Eben dieser Bischof gab nun in der Diskussion folgende Erklärung ab: „Meine Herren! Um einer mißliebigen Deutung vorzubeugen, die uns, mich und meine Glaubensgenossen, berühren könnte, fühle ich mich im Gewissen gedrungen, eine einfache Erklärung abzugeben. Die Elsaß-Lothringer meiner Konfession sind keineswegs gewillt, den Vertrag von Frankfurt, der zwischen zwei großen Mächten abgeschlossen worden ist, in Frage zu stellen. Das wollte ich von vornherein erklären.“

Durch die Reihen der Protestler halte ein Schrei der Entrüstung. Von seinen eigenen Berufsstellen, ja von dem Meher Bischof sogar wurde Raeh desavouiert. Daß Raeh seine Erklärung auf Grund einer Unterredung mit dem Oberpräsidenten Müller abgegeben habe, wie behauptet wird, ist bestritten worden. Immerhin wirkt der ganze Vorgang ein merkwürdiges Licht auf das Verhalten der Klerikalen und ihre Stellung zum Protest. Während dieses Streites hatte eine Partei an Einfluß in den Reichslanden gewonnen, die sich auf den Boden der vollzogenen Tatsachen stellte und ihr Programm auf die Formel brachte: „Autonomie Verwaltung des Reichslandes“. Ihr Führer war der von den Klerikalen heftig angegriffene August Schneegans, der selbst einst in Vorrede gegen die Einverleibung gestimmt hatte, sich aber nun damit als einer vollzogenen Tatsache abfand. Die autonome Partei erreichte mehr als die Protestler. Auf ihren Wunsch gab das Reich den Reichslanden den Landesauschuß, bei dessen ersten Wahlen die Autonomisten einen glänzenden Sieg errangen. Waren sie zwar 1874 bei den Reichstagswahlen unterlegen, so war ihr Sieg bei den nächsten Wahlen 1877 um so größer und einflussreicher. Alle 5 untereifrigen Wahlkreise eroberten ihre Kandidaten. Der von den Autonomisten am 26. Februar 1879 eingebrachte Antrag: „Der Reichstag wolle beschließen, den Reichstagen zu ratifizieren, darauf hinzuwirken, daß Elsaß-Lothringen eine selbständige, im Lande befindliche Regierung erhalte“ fand die überwiegende Mehrheit des Reichstages. Die Einrichtung des Statthalteramtes war die Folge. Bismarck ehrte in den Autonomisten Wänner, die ihre Heimat zwar innig liebten, sich aber auch als praktische Politiker mit geschichtlichen Tatsachen abfinden konnten.

So lange der Diktaturparagraphen bestand, konnten sich neue Parteien nur schwer entwickeln. Der Liberalismus besonders blieb ohne Einfluß. Mit der Aufhebung des Diktaturparagraphen 1901 beginnt eine neue Periode reichsständischer Parteigeschichte. Die Protestler legten unter der Flagge der Nationalisten, um ihr untergeordnetes Schicksal noch über Wasser zu halten, die Klerikalen finden sich in der Elsaß-Lothringischen Landespartei zusammen, die das Zentrum aufzulösen sucht, wogegen sich die Klerikalen wehren. Sozialdemokratie und Demokratie gewinnen an Macht und Einfluß. Und nach einigen vergeblichen Versuchen wird auch der Liberalismus in der Liberalen Landespartei zu einer Organisation, mit der man fortan rechnen muß.

Ueber den Abbe Winterer schreibt übrigens die natl. „Köln. Zig.“: Winterer trat dem Deutschtum im Lande nicht als Angreifer gegenüber; mochte er im Herzensgrunde an dem alten Vaterlande festhängen, sein Wirken war der deutschen Gegenwart gewidmet. Dieses Wirken zeichnete sich vor dem der alten Protestler und der Nationalisten von heute durch eine vornehme Ruhe und durch Versöhnlichkeit aus. Der junge Winterer, der im Reichstag eine ganze für Frankreich sprach, mochte die Frage, ob französisch oder deutsch, an die Spitze seines politischen Programms stellen, der alte Winterer sah in der Arbeit für die gedeihliche Entwicklung Elsaß-Lothringens unter deutscher Flagge seine wichtigste Lebensaufgabe. Mit Rat und Tat hat er an dieser Entwicklung mitgewirkt; als Mitglied des Staatsrats konnte er mehrfach nützliche Anregungen hierzu durchsetzen. Die Gemeindepolitiker Wülhaufen, wo er als Herausgeber seiner Zeitung „Der Arbeiterfreund“ in klarer vollstimmiger Sprache zu der kommunalen Politik Stellung nahm und namentlich den Sozialismus behauptete, verfolgte er mit regem Eifer und wurde ein Faktor, mit dem die Parteien bei den Wahlen rechnen mußten. Das Lebensbild des Parlamentariers wäre unvollständig, wollte man den Zug übergehen, daß er stets die Politik von der Religion zu trennen suchte und diese nie in das Gebiete der Parteien hinabzerte.

Kundschau.

Neu-Kamerun.

Wir lesen in der „L. R.“: In privaten Kolonialkreisen sind Bestrebungen im Gange, zu einer schnellen systematischen Erkundung unseres Kameruner Gebiets-

zuwachsen. Zwar hat erst vor drei Wochen eine wissenschaftliche Expedition der Deutschen Kolonialgesellschaft unter Führung des Prof. Thorbecke von der Mannheimer Handelshochschule die Ausreise nach Kamerun angetreten, aber ihr Forschungsbereich liegt in Mittelamerica. Wichtig wäre für uns jetzt aber eine wirtschaftliche Erkundung unseres Gebietszuwachses von der Kongomündung her, also mit Benutzung eines Zuweges, den auch der Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg bei seiner letzten Expedition wählte. Die Vorarbeiten zu einer solchen Forschungsfahrt sind dem Abschlusse nahe.

Betriebsergebnisse der Kameruner Nordbahn.

Die Verkehrsresultate der Betriebsergebnisse der Kameruner Nordbahn für die Monate Januar bis Juli 1911 zeigen, daß der Güterverkehr von Anfang an beachtenswert war und die hieraus entstandenen Einnahmen die aus dem Personenverkehr herrührenden weit übertrafen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Monate Januar, Februar und März noch in der Bauzeit fielen und der Verkehr während dieser Zeit nur bis Wange stattfand. Die kilometerweisen Einnahmen ergaben einen Monatsdurchschnitt von 226,11 Mark; die Beförderung von Personen stieg von 5911 Personen im Januar auf 9051 Personen im Juni, die Güterbeförderung von 1042,26 Tonnen im Januar auf 1594,18 Tonnen im Juni. Die Gesamteinnahme für Personen- und Güterverkehr betrug während der Monate Januar bis Juni 211 016,49 M. Während der Personenverkehr in beiden Richtungen vom Innern nach der Küste und von der Küste nach dem Innern weit übertrifft, so ist der Verkehr nach dem Innern nach der Küste aufweist (vom Innern nach der Küste 22 824 Personen), beträgt der Güterverkehr nach der Küste nahezu das Dreifache des Verkehrs von der Küste nach dem Innern (vom Innern nach der Küste 6113,98 Tonnen, von der Küste nach dem Innern 2106,96 Tonnen). Dieser Umstand ist für die Ausnutzung der Züge von Bedeutung und ein Zeichen, daß der Ausfuhrhandel aus dem Innern Kameruns in stetigem Wachsen begriffen ist.

Eisenbahn-Erfahrungen in Kamerun.

In dem in bezug auf Eisenbahnen recht tiefmütterlich behandelten Schutzgebiete Kamerun liegen jetzt die Ergebnisse des Betriebes auf der Nordbahn (Duala-Manenguba-Berge) für das Halbjahr Januar-Juli 1911 vor. Dabei ist zu bemerken, daß die Bahn erst seit dem 1. April in ihrer 160 Kilometer langen Ausdehnung eröffnet ist, während bis einschließlich März der Betrieb sich nur auf die Strecke bis Kilometer 151 ausdehnte. Sowohl in der Beförderung von Personen wie von Gütern zeigt sich eine stetige Zunahme der Leistungen und der Einnahmen. Der Personenverkehr erbrachte im Januar 7500 M., im Mai und im Juni je über 9000 M., während die Einnahmen aus dem Güterverkehr vom Januar bis Juni von 25 500 auf 28 600 M. emporgingen. Insgesamt wurden Einnahmen erzielt in den sechs Monaten in Höhe von 211 000 M. und die kilometerweise Rohvermehrung der Bahn betrug demgemäß 1320 M. Drei Viertel des gesamten Verkehrs gehen aus dem Innern zur Küste. Mit Recht sieht darin, da der Ausfuhrverkehr sich von Anfang an so gut entwickelt, die Schutzgebietsverwaltung ein günstiges Vorzeichen für die künftige Rentabilität der Bahn.

Wahlen in Australien.

Bei den Parlamentswahlen in Victoria wählten zum ersten Male auch die Frauen. Das liberale Ministerium, das zwei Siege gewann, kann künftig auf 46 Mandate rechnen. Die Arbeiterpartei zählt 19 Sitze. Der Erfolg der Liberalen ist bedeutungsvoll, weil die Arbeiterpartei die Majorität im Bundesparlament hat.

Kleine Kundschau.

Vier Jubiläen begeht Kardinal Kopp im nächsten Jahre. Der Kirchenfürst feiert 1912 seinen 75. Geburtstag, das 50jährige Priesterjubiläum und das 25-jährige Jubiläum als Fürstbischof von Breslau, sowie gleichzeitig als Mitglied des Herrenhauses.

Unterbeamtenrat in Berlin.

In der Hasenheide waren am Sonntag über 7000 im Reichs-, Staats- und Kommunaldienst stehende Unterbeamte zu einem deutschen Unterbeamtenrat versammelt, um anlässlich der herrschenden Teuerung die gemeinsamen Wünsche der Unterbeamten zum Ausdruck zu bringen. Wie andere Behörden, so hatten auch das Kriegsministerium und das Polizeipräsidium ihren Beamten den Besuch der Versammlung streng untersagt.

Die Betriebsergebnisse der Preussisch-Ostpreussischen Staatsbahn.

Die Betriebsergebnisse der Preussisch-Ostpreussischen Staatsbahn betragen der „Nordd. Allgemeinen Ztg.“ zufolge im Oktober 1911 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres im Personenverkehr Mark 1,9 Millionen gleich 3,74 Prozent, im Güterverkehr Mark 8,2 Millionen gleich 6,22 Prozent, insgesamt nach Abzug der Mindereinnahme aus sonstigen Quellen Mark 9,6 Millionen gleich 4,91 Prozent mehr. Die Zahl der Sonn- und Werttage ist in beiden Jahren gleich. Der Güterverkehr würde eine noch wesentlich höhere Mehreinnahme ohne die im Herbst 1911 angeordnete namhafte Ermäßigung der Tarife für Futter-, Nahrungs- und Düngemittel erzielt haben. In Wirtschaftlichkeit war also die Steigerung des Güterverkehrs wesentlich stärker als 6,22 Prozent, was bei der Beurteilung des Wagenmangels nicht außer Betracht bleiben darf.

Steuererträge in Deutsch-Ostafrika.

Für das Etatsjahr 1910/11 (April bis März) hat die Häuser- und Hüttensteuer in Deutsch-Ostafrika eine Gesamteinnahme von 3 637 000 M. ergeben und die Gemeindesteuer einen Ertrag von 580 000 M. Beide Steuerquellen zusammen erbrachten 900 000 M. über den Anschlag des Etats hinaus.

Rußland. Eisenbahnen, Betriebsergebnisse 1910.

Nach Angabe des russischen Ministeriums der Verkehrswege betragen die Brutto-Einnahmen aller Eisen-

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Rasch und zuverlässig werden mit Depeschendienst versehenen Meldungen ist nur mit deutscher Druckmanuskript „Karlsruher Tagblatt“ — gebietet.

Der Termin der bayrischen Landtagswahlen.

München, 20. Nov. Wie die Korrespondenz Hoffmann meldet, sind die Landtagswahlen auf den 5. Februar 1912 anberaumt worden, da in einigen größeren Städten, vor allem in München, die Vorbereitungen zur Wahl nicht zu früherer Zeit beendet werden können.

Breslauer Landtagswahl.

Breslau, 20. Nov. Bei der Breslauer Landtagswahl erhielten im ersten Wahlgang Vogel (Ztr.) 780, Ehlers (Fortsch.) 506 und Loebe (Soz.Dm.) 370 Stimmen. Die Stichwahl zwischen Vogel-Ehlers ist nachmittags.

Ein Reichstagskandidat verunglückt.

Bochum, 20. Nov. Der Bergmann Hedmann, der von der nationalliberalen Partei im Reichstagswahlkreis Bochum-Gelsenkirchen als Kandidat aufgestellt war, ist bei Ausübung seiner Berufsarbeit verunglückt. Hedmann geriet auf Schacht 3 der Zeche Vereinigte Konstantin der Grube unter hereinbrechende Gesteinmassen und erlitt lt. „Frlst. Ztg.“ schwere Arm- und Unterschenkelbrüche, die eine Überführung ins Krankenhaus Bergmannsheim notwendig machten.

Neue Kabelerfindung.

Berlin, 19. Nov. Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, hat die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft seit einiger Zeit auf ihrem Emden mit Vigo verbindenden Kabel eine neue Erfindung eingeführt, durch welche sie in den Stand gesetzt ist, die Telegraphiergeschwindigkeit um über 50 Prozent zu erhöhen. Der Verkehr auf diesem Kabel hat sich bedeutend gehoben und dürfte durch diese neue Betriebsverbesserung noch schneller als bisher abgewickelt werden. Die Gesellschaft beschäftigt, sobald die nötigen Apparate fertiggestellt sind, auch auf den zwischen Emden und New-York laufenden Kabeln den Betrieb mit dieser Verbesserung zu versehen. Dieses wird für den dauernd wachsenden Verkehr zwischen Deutschland und Amerika ein erheblicher Vorteil sein.

Hilfe für Südbrafilien.

Berlin, 20. Nov. Zur Beratung über eine Hilfeleistung für die in Südbrafilien, namentlich in Blumenau, durch Uberschwemmung schwer Geschädigten ist heute im Reichstagsgebäude auf Einladung des Auswärtigen Amtes eine größere Zahl von Vertretern der Finanz-, Handels- und Industriezweige aus allen Teilen des Reiches zusammengetreten. Es wurde einstimmig beschlossen, eine Hilfsaktion innerhalb des Reichsgebietes ein-

zuhalten. Zu deren Durchführung wurde ein besonderes Komitee gebildet, das demnächst seine Tätigkeit beginnen wird.

Wieder die französischen Winzer.

Paris, 20. Nov. In Bar-sur-Aube hielten die Winzer eine Versammlung ab, in der sie den Beschluß faßten, die Protestbewegung von neuem zu beginnen, falls das Parlament und die Regierung ihre Forderung betreffend die Einbeziehung des Aube-Departements in das Champagne-Gebiet nicht bewilligen sollte.

Bemerkenswerte Wahl in Frankreich.

Paris, 20. Nov. Im Borort Neuilly wurde bei der gestrigen Erstkandidatwahl zur Deputiertenkammer der Konserative Norrier mit 6738 Stimmen gegen den Radikalen Fabiani und den Sozialisten Leval im zweiten Wahlgang gewählt. Das Mandat bestand bis bisher in den Händen der Radikalen und ging diesen infolge des Beschlusses der Sozialisten verloren, dem Kandidaten der Radikalen ihre Stimmen zu verweigern.

Soziales aus Rußland.

St. Petersburg, 20. Nov. Die Reichsduma hat den Gesetzentwurf betreffend die Versicherung der Arbeiter in Krankheitsfällen in zweiter Lesung angenommen.

Das türkische Budget.

Konstantinopel, 20. Nov. Das Budget für das nächste Jahr beziffert die Ausgaben auf 34 111 361 Pfund, die Einnahmen auf 30 452 604 türkische Pfund. Das Defizit beträgt somit 3 658 757 Pfund und ist um 4 128 633 Pfund geringer als im Vorjahre. Von den Ausgaben entfallen 12 Millionen auf den Staatsschuldendienst, 8 Millionen auf das Heeresbudget und 1 1/2 Millionen auf das Marinebudget. Der Bericht hebt das beständige Wachsen der Einnahmen ohne Zuhilfenahme neuer Steuern hervor und empfiehlt Sparmaßnahmen in den Ausgaben, um neue Anleihen zu vermeiden. Die geplante Konvertierung der Anleihen von 1855 und 1896 ist infolge der durch die Marokko- und Tripolisfrage hervorgerufenen Schwierigkeiten auf einen günstigeren Zeitpunkt verschoben worden.

Der Präsident der dominikanischen Republik ermordet.

San Domingo, 20. Nov. Der Präsident der dominikanischen Republik ist ermordet worden.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 14 Seiten.

Reichsländische Briefe.

I. Die Entwicklung der politischen Parteien in Elsaß-Lothringen seit 1871—1901.

Als in den ersten Tagen des deutsch-französischen Krieges in Deutschland der Plan auftauchte Elsaß und Teile von Lothringen auf immer an die verbündeten deutschen Staaten anzuschließen, da widersetzte sich dem die Bevölkerung beider Landesteile, auch der deutschsprachigen, einhellig. „Das Land“, sagt Prof. Althaus in einer kürzlich erschienenen Schrift, „bildete mit verschwindenden Ausnahmen (Graf Dürheim, August und Adolf Stöber, die Dichterbrüder, Ungerer, Gustav Mühl) eine einzige große Partei, die sogenannten „Reichspartei“, der alles angehörte, vom Demokraten der größeren Städte bis zu den gemäßigten Elementen des platten Landes.“ Die 1871 in die Nationalversammlung zu Bordeaux gewählten Deputierten stimmten sämtlich gegen die Abtretung Elsaß-Lothringens. Die 15 Abgeordneten, die 2 Jahre darauf in den deutschen Reichstag entsandt wurden, waren durchweg Reichsparteiler. Zu ihren bedeutendsten Führern zählten der Bischof Raeh von Straßburg und der erst vor kurzem verstorbene Pfarrer Winterer. Hätte diese Partei der Reichspartei, die aus Opposition sich von jeder politischen Mitwirkung im Reichstage fernhielt, dauernd bestanden, so wäre Elsaß-Lothringen wohl niemals zu der selbständigen Stellung gelangt, die es heute hat. Da brachte der 18. Februar 1874 eine Spaltung in die

bahnen Aufwands im Jahre 1910: 961 984 636 Rbl. d. h. 135 386 668 Rbl. mehr als der budgetmäßige Voranschlag und 65 270 015 Rbl. mehr als im Jahre 1909. Die Betriebskosten erreichten 629 608 267 Rbl., 12 233 692 Rbl. mehr als der Voranschlag und 10 172 521 Rbl. weniger als 1909. Die Reineinnahmen stellten sich auf 329 208 335 Rbl., d. h. 127 004 942 Rubel mehr, als man nach dem Voranschlage erwartet hatte und 74 333 689 Rbl. mehr als 1909. Die Reineinnahme der Staatseisenbahnen belief sich auf 207 596 735 Rbl. (81 144 264 Rbl. mehr als nach dem Budget und 49 433 909 Rbl. mehr als 1909) und die der Privatbahnen auf 121 611 500 Rbl. (45 860 578 Rubel mehr als nach dem Budget und 24 899 680 Rubel mehr als 1909). (Rubel = 2,16 M.)

Zufuerne der Welt 1911/1912. (Nach Clatt & Gray.)

Rubenzucker	1910/11	1911/12
Europa	8 095 000	5 975 000 To.
Amerika	455 220	530 000 To.
Summe	8 550 220	6 505 000 To.
Rohrzucker	8 390 400	8 799 000 To.

Zucker überhaupt 16 940 620 15 304 000 To. Mehr gegenüber 1909/10 2 025 020 388 700 To. Die Ernte wird also nach der Schätzung immer noch mehr als vor zwei Jahren ergeben. Jedoch bleibt sie beträchtlich hinter dem wachsenden Bedarf zurück.

Aus den Parteien.

Nationalliberaler Vertretertag in Berlin.

Die Beschlüsse, führte Geh. Hofrat Rebmann-Karlsruhe aus: „Wir haben in Baden in engerer Fühlung mit dem Volk und seinen Bedürfnissen unsere Politik gemacht, aber diese immer wieder eingeordnet in die allgemeinen Grundzüge der Partei, von denen wir nie abgewichen sind. Die Vorredner haben unsere Stellung zur Sozialdemokratie so scharf gezeichnet, daß ich nichts hinzuzufügen habe. Wir haben keinen Augenblick Zweifel darüber gelassen, daß wir in allen prinzipiellen Fragen grundsätzliche Gegner der Sozialdemokratie sind. Wir haben es in der Bekämpfung an Schärfe nicht fehlen lassen. Aber wir haben es bei der Sozialdemokratie mit einer Erscheinung zu tun, die in sich selbst als eine Folge der gewaltigen wirtschaftlichen Umwälzung. Das Streben nach politischer Macht ist aus den wirtschaftlichen Nöten entstanden. Wir bekämpfen diese Bewegung, weil wir die Mittel, die sie zu ihrem Ziele anwendet, für schädlich und falsch halten. Bei dem Zentrum haben wir es aber mit Gedankenreihen zu tun, die in ferne Welten führen. Das Zentrum ist aus dem Machtanspruch einer der gewaltigsten Institutionen erwachsen. Darum meine ich, daß wir unbeschadet unserer prinzipiellen Gegnerschaft einen Unterschied machen müssen. Auf der einen Seite handelt es sich um etwas, das mit der Zeit auszugleichen möglich ist, auf der anderen Seite um Jahrhunderte alte Ansprüche auf die Herrschaft über den Staat. Wenn wir die terroristische Kampfweise der Sozialdemokratie verurteilen, so haben wir auf der anderen Seite einen viel schlimmeren Terrorismus, der mit den Mitteln der Gewissensbedrückung arbeitet, (Zuruf: Die Sozialdemokraten auch!), mit Eingriffen in das Heiligste der Menschenseele! Da kann unser Urteil wohl nicht zweifelhaft sein. Zweifelhaft kann es nur bei denen sein, die die Arbeit des Zentrums im Kleinen nicht am eigenen Leibe erfahren haben. Wir dürfen es uns nicht verlagern, immer wieder unserer Freude Ausdruck zu geben, daß es uns gelungen ist, Konstanz zu gewinnen, denn dieser Wahlsieg hat den Glauben zerstückelt, daß die Konfession für die Politik bestimmend ist. Er hat auch das Dogma befragt, daß aller Zuwachs nur der roten Seite zugute komme. Wir haben den Beweis geliefert, daß unsere Politik nicht ins rote Lager führt! (Stürmischer Beifall.) Das Ereignis von Konstanz hat auch gezeigt, daß nichts so sehr die Volksmassen bewegt als die großen nationalen Fragen. Auch im bevorstehenden Wahlkampf wollen wir der verbündeten fortschrittlichen Volkspartei unüberbrückliche Treue halten. Es handelt sich bei diesem Wahlkampf um das Ganze. Es handelt sich darum, in welchem Sinne das Deutsche Reich regiert werden soll.“

Hg. Bassermann, der nationalliberale Parteichef, erinnerte in seiner Rede über die politische Lage an die Reichsfinanzreform, die das Volk erbittert habe, was zuerst der Sozialdemokratie, hernach aber auch den Liberalen zugute gekommen sei. Es komme nun das allgemeine Volkgericht, bei dem es „aufs Ganze gehe“. Die „Sammlungsliste“ sei abzulehnen. Bassermann erwiderte den Konfessionen, dem Bund der Landwirte und dem Zentrum eine scharfe Abfrage und

widmete freundliche Worte dem Bauernbund, dem Handwerkerbund und den Linken. Schließlich behandelte er noch die auswärtige Politik und besprach das nationalliberale Programm, sowie den nationalliberalen Wahlauftrag. Seine Rede weckte stürmischen Beifall.

Ueber diese Rede können wir Stoffandrangs halber erst in nächster Nummer ausführlicher berichten. Ebenso über den Wahlauftrag.

Von der Aussprache kann vorausgeschickt werden, daß keiner der Redner das Wort nahm, der nicht in der nachdrücklichsten Weise die volle Uebereinstimmung mit den Ausführungen Bassermanns und den Dank für den Führer betonte hätte. Es sprachen: R. V. Dr. Kaufmann-Stuttgart, Dr. Gremer-Hagen, Dr. Schifferer, Dr. Lohmann, R. A. Meyer-Nürnberg, Abg. Dr. Weber, Postassistent Morath und Dr. Stresemann.

Parteibildungen im Reichsländ.

In Essing-Bohringen ist die Bildung einer natib. Partei geplant. Die als Wahlverein gedachte neue reichsparteiliche Parteibildung findet ihr Gegenstück auf teilweise veränderter Grundlage für Kolmar in dem von Justizrat K u a n d, der damit wieder aktiv teilnimmt am politischen Leben, geleiteten Wahlvereins, der bei den Reichstagswahlen den Kolmarer Nationalisten entgegengetreten ist. Der jetzt heraldisch gerichtete lothringische Wahlverein ist die Bezeichnung „Partei der unabhängigen Lothringern“. Die liberalen Einheimischen Bohringsens beabsichtigen, einen besondern Verein zu gründen.

Der Bund der Landwirte in Bayern

tagte am 18. d. Mts. in Bayreuth. Aus der gefassten Resolution ist folgender Satz hervorzuheben: „Bei den bevorstehenden bayerischen Landtagswahlen ist jedes direkte oder indirekte Zusammengehen mit den Sozialdemokraten unter allen Umständen abzulehnen.“

Sozialpolitische Rundschau.

Bermehrung der Maßnahmen gegen das Borgunwesen im Handwerk.

Wie uns mitgeteilt wird, ist zur wirksamen Bekämpfung des Borgunwesens im Handwerk unter Förderung der maßgebenden Stellen eine Bermehrung der Maßnahmen gegen das Borgunwesen im Handwerk in Aussicht genommen. Insbesondere handelt es sich um Einziehungsgenossenschaften, bei denen nach hanooverschem Vorbild die handwerklichen Mitglieder werden können. Um auch dem kleinen Handwerker den Beitritt zu der Genossenschaft, der 50 M. zu der Erwerbung eines Genossenschaftsanteiles beträgt, zu ermöglichen, sollen vierteljährliche Ratenzahlungen zu 5 M. gestattet sein. Der Gegenstand der Unternehmungen ist die Einziehung von Forderungen für Mitglieder, mit Genehmigung des Vorstandes auch für Nichtmitglieder, Förderung und Einführung geordneter Buchführung der Handwerker und Erstellung von Rat an Handwerker bei geschäftlichen Schwierigkeiten. Die bisherigen Erfahrungen, die in Hannover gemacht wurden, lassen die Bermehrung der Einziehungsgenossenschaften als sehr günstig erscheinen, da es in einem großen Teil der Fälle gelungen ist, die Forderungen auch auf gutwilligem Wege einzutreiben. Es waren demgemäß nicht einmal gerichtliche Maßnahmen notwendig. Die Einziehungsgenossenschaft beträgt ungefähr 1 Prozent, in kleineren Angelegenheiten 1 M. Gehl die ganze Forderung ein, dann sind noch nach Größe des Objektes einige Prozente des Gesamtbetrages zu entrichten.

Was in der Welt vorgeht.

Darlehensschuldner verhaftet. Die Polizei verhaftete einen Darlehensschuldner in Düsseldorf, der unter dem Namen Bankdirektor Arthur Schulz-Berlin als Leiter der hiesigen Filiale der Berlin-Schönweider Bank Provisionen für Darlehen vereinnahmt. Geld erhielt niemand. Ueber hundert Betrugsfälle stellte die Polizei fest. Der Betrag der erschwindelten Gelder beträgt viele Tausend Mark. Nach seiner Verhaftung gefand der Schuldner, er heiße Karnoski und sei aus Sonnenburg.

Wegen betrügerischen Bankrotts in Höhe von 100 000 M. wurde der 29 Jahre alte Schlächtermeister Robert Mietusch in Charlottenburg verhaftet. Den Passiven stehen nur geringe Aktiven gegenüber.

Eine Verbrecherhöhle entdeckt. Unweit des westfälischen Ortes Borken hat die Polizei eine 25 Meter lange künstliche Höhle aufgedeckt, die in einen 30 Quadrat-

meter großen Raum mündet und einer Anzahl von Verbrechern und Straßenräubern Unterschlupf gewährte. Als die Polizei nahe, feuerten die Verbrecher mehrere Revolvergeschosse auf die Beamten ab, wobei ein Beamter schwer verwundet wurde. Die Schutzleute erwiderten das Feuer und machten drei Verbrecher kampfunfähig. Die Bande ergab sich dann. Darunter befindet sich der langgeleitete Mörder des höchsten Kellermanns und der Straßenräuber, der unlängst einen Holländer niederschlug und beraubte.

Mordtat in Budapest. Der Hauptmann Geoeze tötete die Gattin des Oberleiters der Stadt Lokai, Frau Ghoengoesse, die seine Liebeswerbungen zurückwies, durch drei Revolvergeschosse und verletzte sich dann selbst tödlich.

Ein türkischer Räuberhauptmann. Işahirhaji, ein berühmter Räuberhauptmann, welcher drei Jahre lang das Smyrna Vilajet terrorisierte und den Tod von 500 Menschen auf dem Gewissen hatte, wurde im Kampfe mit Militärs getötet.

Schiffunglück an der Küste Südjapans. An der südjapanischen Küste ist der Apenniner Dampfer „Aise“ in einem Taifun gescheitert. Zwei Kinder des Kapitäns, ein japanisches Kindermädchen, sowie 15 Mann der Besatzung sollen ertrunken sein.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 21. November 1911.
18. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementsarten.)

Zum Gedächtnis von Heinrich v. Kleist

(gest. am 21. November 1811.)

Zum erstenmal: Penthesilea.

Ein Trauerspiel in 3 Akten von Heinrich von Kleist. Einrichtung des Karlsruher Hoftheaters. In Szene gesetzt vom Intendanten.

Personen:
Penthesilea, Königin } der Melane Ermath.
Brothos } der Eina Garstens.
Merob } Fürstinnen } Amazonen } Gise Noorman.
Mikra } der Geth Denan.
Hauptmännin der Amazonen } Marie Genter.
Amazonen } Hedwig Bendorf.
} Anna Kaffon.
} Maria Gaebler.
Die Oberpriesterin } der Diana } M. Frauendorfer.
Die erste Priesterin } Margarete Rie.
} Hildeg. Baumann.
} Annemarie Holsten.
} Alwine Müller.
} Hedwig Holm.
} Friz Herz.
} Feilr. Bammbach.
} Dromed } Griechenvolk } Denu Rieß.
} Antiochus } Hugo Höder.
} Drak, ein griechischer Hauptmann } Otto Hertel.
} Ein griechischer Herold } Karl Dapper.
} Josef Römer.
Griechen } Arthur Schmall.
} Paul Gemmede.
} Eugen Rex.
} Max Schneider.
Priesterinnen, Amazonen, Rosenmädchen, Griechen.
Szene: Schlachtfeld bei Troja.
Aufste nach dem zweiten Akt.
Anfang: 8 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Der freie Eintritt ist für heute eingeschoben.
Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung A 5.—, Sperrplatz: I. Abteilung A 4.— usw.

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.

Spielplan.

a) In Karlsruhe:
Dienstag, 21. Nov. A. 18. Zum Gedächtnis von Heinrich von Kleist: Zum erstenmal: „Penthesilea“, ein Trauerspiel in 3 Akten von Heinrich v. Kleist. († 21. November 1811.) 7/8-10.
Donnerstag, 23. Nov. B. 19. „Der Rosenkavalier“, Komödie für Musik in 3 Akten, Musik von Richard Strauß. 7 bis nach 11.
Freitag, 24. Nov. C. 19. „Penthesilea“, ein Trauerspiel in 3 Akten von Heinrich v. Kleist. 7/8 bis 10.

m. Eine Beethoven-Uraufführung.

In Jena fand die Uraufführung eines Beethoven'schen Wertes statt, betitelt: „Duett mit zwei obligaten Augengläsern, Sonatenatz in Es-dur für die Bratsche und Violoncello“. Es wurde aufgeführt im akademischen Kammermusikstab des Brüsseler Streichquartetts. Derjenige Universitätsmusikdirektor Professor Stein hat das Werk aus dem Katalogen Stäbenbuch Beethovens im Britischen Museum in London entnommen und für die Aufführung bearbeitet. Das Werk fand starken Beifall. Der sonderbare Titel erklärt sich wohl dadurch, daß Beethoven das Allegro für zwei ihm bekannte Musiker geschrieben hat, auf deren Kurzzeitigkeit der Komponist mit den „obligaten Augengläsern“ anspielen wollte. Es ist ein anspruchsvolles Werk, das stellenweise eine feine Ironie aufweist, durchweg aber von einem drolligen, scherzhaften, neckischen Humor belebt ist.

Kunst und Wissenschaft.

1. Die Kunst in Düsseldorf. Im neuen städtischen Etat erscheint zum ersten Male ein Kunstfonds in Höhe von 30 000 M., aus dem an öffentlichen Straßen und Plätzen Kunstwerke errichtet werden sollen, die der Stadt zur Zierde gereichen.

2. Professor Arthur Kampf teilt zu der Preisverleihung auf der Internationalen Kunstausstellung in Rom folgendes mit: „So wie England, Frankreich und Amerika hat sich Deutschland außer Wettbewerb gestellt. Es ist demnach auch kein reichsdeutscher Künstler ausgezeichnet worden. Deutsche Juroren waren nicht ernannt. Aber auf besonderen Wunsch des römischen Ausstellungskomitees haben die an der Preisverleihung nicht beteiligten Nationen ihre Kommissare resp. deren Stellvertreter in die Jury entsandt, obgleich sie kein direktes Interesse an der Preisverleihung hatten.“

3. Geheimrat Ehrlich — Ehrenbürger von Strehlen. Aus Breslau wird gemeldet: Der Magistrat und die Stadtverordneten Strehlens beschloffen einstimmig, Geheimrat Paul Ehrlich, einem gebürtigen Strehlener, das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Samstag, 25. Nov. A. 19. „Oberon, König der Elfen“, romantische Feenoper in 4 Akten von Weber. 7 bis 10.

Sonntag, 26. Nov. Buß- und Betttag; keine Vorstellung.

Montag, 27. Nov. B. 20. „Weihnachtseinkäufe“, eine Szene von Artur Schnitzler. „Vore“, Komödie in 1 Akt von Otto Erich Hartleben. „Lottchens Geburtstag“, Lustspiel in 1 Akt von Ludwig Thoma. 7/8 bis gegen 10.

Dienstag, 28. Nov. 8. Vorst. auß. Ab. Zum Besten der Hoftheaterpensionsanstalt: „Drpheus in der Unterwelt“, Operette in 2 Akten (4 Bildern) von Offenbach. 7/8 bis 11. Vorverkauf für Abonnenten am Dienstag, den 21. Nov., vormittags 9 bis 11 Uhr. Reihenfolge C., A., B., je 1/2 Stunde; allgemeiner Vorverkauf von Mittwoch, den 22. Nov., vormittags 9 Uhr an.

Eintrittspreise
am 19., 23. Balk. 1. Abt. 8 M., Sperrf. 1. Abt. 6 M.; am 20., 25., 28. Balk. 1. Abt. 6 M., Sperrf. 1. Abt. 4 M. 50 S.; am 21., 24., 27. Balk. 1. Abt. 5 M., Sperrf. 1. Abt. 4 M. b) in Baden-Baden:

Mittwoch, 22. Nov. 8. Ab.-Vorst.: Zum erstenmal: „Weihnachtseinkäufe“, eine Szene von Artur Schnitzler. Zum erstenmal: „Vore“, Komödie in einem Akt von Otto Erich Hartleben. Zum erstenmal: „Lottchens Geburtstag“, Lustspiel in 1 Akt von Ludw. Thoma. 7 bis 9.

Tagesanzeiger.

(Näheres mölle man aus den betr. Anzeigen erfahren.)

Dienstag, den 21. November.

Kolossum. 8 Uhr Vorstellung.
Reinhardttheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Union-Kino. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Kunz. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 Uhr bis 10 Uhr abends.
Museum. 8 1/4 Uhr Gastspiel des franz. Ensembles, Direction Roubaud.
Missionsaal, Kaiserstraße 168. 8 1/4 Uhr öffentlicher Vortrag.
Turngemeinde. Mitglieber und Jüglinge, 8-10 Uhr, Centralturnhalle.
Turngesellschaft. Ausübende Mitglieber u. Jüglinge, 8-10 Uhr, Realgymnasium.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 20. Nov. 1911.

Die vorgestern über England und gestern über die Nordsee gelegene tiefe Depression hat sich langsam auf die Ostsee verlagert, doch ist über den Niederrhein ein Teilminimum zurückgeblieben; beide verursachen in ganz Mitteleuropa andauernd regnerisches und meistens unruhiges Wetter. Die Temperaturen sind meist etwas gehoben. Hoher Druck bedeckt noch den hohen Nordwesten bei Island und den Südwerten. Voraussichtlich wird die Depression langsam weiter ziehen und eine neue scheint ihr nicht zu folgen; es ist deshalb veränderliches und kühleres Wetter mit zeitweiligen Regenschauern und Schnee in höheren Lagen zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Nov.	Baromet. mm	Therm. in Grad.	Windst. in Grad.	Wind	Witterung
19. N. 9 U.	780,3	5,8	5,2	76	SW Regen
20. M. 7 U.	781,3	5,4	5,8	86	„ „
20. M. 2 U.	784,5	6,7	5,9	82	„ bedeckt

Höchste Temperatur am 19. Nov. 8,0, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4,6. Niederschlagsmenge am 20. Nov. früh 18,4 mm.

Wasserstand des Rheins am 20. Nov. früh. Schiffermel 97, gefallen 11, Rehl 180, Stillstand, Maxan 322, gestiegen 1, Raunheim 223, gefallen 1 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 20. Nov. 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Baromet.	Therm.	Windrichtung	Windstärke	Wetter
Borkum	787	+ 4	SW	1	heiter
Hamburg	786	+ 3	SO	2	Nebel
Wismar	786	+ 3	SO	2	heiter
Wien	784-2	+ 2	SO	4	Regen
Hannover	786	+ 3	SO	1	bedeckt
Berlin	787-1	+ 2	SO	2	„
Dresden	788	+ 7	SW	3	wolfig
Breslau	742	+ 4	S	3	heiter
Reh	743-1	+ 5	SO	9	Regen
Frankfurt (M.)	789-1	+ 5	SO	8	„
Karlsruhe (B.)	743-1	+ 6	SO	7	„
München	745	+ 6	SO	8	wolfig
Zugspitze	512-1	+ 0	SO	9	halbedeckt
Seidw.	748-1	+ 9	SO	6	wolfig
Aberdeen	749-2	+ 4	SO	4	heiter
Ne d'Alger	752	+ 11	SO	3	bedeckt
Paris	746-1	+ 6	SO	4	Regen
Wlissingen	740-4	+ 7	SO	1	wolfig
Heber	788-2	+ 4	SO	1	halbedeckt
Thorshavn	787-1	—	SO	4	bedeckt
Sepisfjord	766	—	SO	2	bedeckt
Christiansund	747	—	SO	1	wolfflos
Stagen	787	+ 5	SO	6	Regen
Kopenhagen	784-1	+ 5	SO	2	Nebel
Stockholm	789-1	+ 5	SO	6	Regen
Haparanda	746-1	—	SO	4	bedeckt
Archangel	747	+ 2	S	1	„
Petersburg	746	+ 5	S	1	Regen
Naga	739-2	+ 8	SO	2	bedeckt
Barichan	740-2	+ 5	SO	2	„
Wien	747-1	+ 2	SO	1	wolfig
Rom	754	+ 13	SO	3	halbedeckt
Norony	751	+ 11	SO	3	heiter
Capri	758	+ 13	SO	4	wolfflos
Brindisi	765	+ 9	SO	3	halbedeckt
Triest	748-1	+ 10	SO	1	wolfflos
Lugano	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Viaregi	756	+ 11	SO	3	bedeckt
Santis	—	—	—	—	—

* Die Sehl nach dem Barometerstand bedeutet die Abänderung in den letzten 3 Stunden in ganzen mm + + steigen, — gefallen.
Mit Ausnahme von Zugspitze und Santis sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert.

Theater und Musik.

ih. Der gedachte Dichter. Emile Verhaeren soll Baron werden.

ih. Kleist-Gedenkfeste. Anlässlich des 100. Todestages Heinrich von Kleists fand am Grabmal des Dichters in Wannsee eine eindrucksvolle Gedenkfeste statt.

ih. Alfred Kerr teilt mit, daß er ein eigenes Organ zu begründen gedente. Paul Cassirer bleibt alleiniger Besitzer der Halbmonatsschrift „Pan“.

ih. „Wenn ich König wäre!“, dreitägige romantisch-tomistische Oper von Adolphe Adam, fand in Dresden bei ihrer Erstaufführung im dortigen Hofopernhause großen Beifall.

ih. Der gute König Dagobert. Das Deutsche Volkstheater in Wien hatte einen entschiedenen Erfolg mit André Rivoires Komödie „Der gute König Dagobert“, von Frelg Saltin mit Geschild in gereimte deutsche Verse übertragen. Der Korrespondent der „Frk. Ztg.“ schreibt dazu: Dem Publikum mündete das leichte Zudergespinnst, und man kann ihm darob nicht gram sein; denn es steht in der Führung der Szenen und im Dialog recht viel französischer Esprit, von dem die deutschen Lustspielmacher nur lernen können.

ih. Das Flauto des „Debipus“ in der Neuen Welt. Die Aufführungen des „Debipus“, die der Schauspieler Josef Klein, der Darsteller der Titelfigur im Berliner Deutschen Theater, im großen Saal der Neuen Welt veranstaltete, haben gleich nach der ersten Vorstellung ein jähes Ende gefunden. Josef Klein, der mit einem eigenen Ensemble in der Provinz gute Erfolge erlangt hatte, war erst am Mittwoch aus Hannover gekommen. Schon tags darauf fand die erste Vorstellung in der Neuen Welt statt. Die Folge dieser Veranstaltung, der die hinreichende Vorbereitung fehlte, war eine gähnende Leere des Riesenraumes. Klein hatte zwar den Saal auch noch für einen weiteren Tag gemietet und sich für eine Reihe von Tagen das Vormittagsrecht ausbedungen, die Direktion tam ihm jedoch entgegen und entband ihn von diesem Vertrage.

So ist denn dem „Debipus“ die Verpflanzung aus der alten Welt, in die er recht eigentlich hineingehört, in die Neue Welt nicht sonderlich gut bekommen.

ih. Die Vorstellungen einer Tänzerin verboten. Als die sogenannte Reformtänzerin Wilhalm in München e r Lustspielhaus vor einem geladenen Publikum, darunter vielen Künstlern und Künstlerinnen, ihre Tänze vorführte und u. a. auch völlig entblößt, den „Sieben-Schleier-Tanz der Salome“, wurde die Vorstellung von der Polizei unterbrochen und durfte nicht mehr fortgesetzt werden. Das Publikum mußte den Saal verlassen und erhielt an der Kasse das Eintrittsgeld zurück.

ih. Novitäten deutscher Autoren. Im Verlage von Ed. Bote & Bock in Berlin werden demnächst folgende interessante Novitäten erscheinen: Engelbert Humperdinck, „Das Wunder (The Miracle)“, ein Mysterium von Max Reinhardt und Karl Bollmoeller; Erstaufführung durch Professor Reinhardt in der Olympia in London am 23. Dezember d. J. — Karl Weis, „Der Freischützler (1870)“, Oper in drei Akten, Uraufführung im Januar 1912 an der Berliner Kurfürsteneroper. — George J. Clutzam, „König Harlekin“, Oper in drei Akten, Text von Rudolph Lothar, Uraufführung an der Berliner Kurfürsteneroper. — „Der wilde Mann, ein neues Lustspiel in vier Akten von Heinrich Heine, wurde von Geheimrat Max Bachur für die Stadttheater in Hamburg und Altona erworben und wird noch in dieser Saison zur Uraufführung gelangen. Das Werk erdiesem im Verlage Felix Bloch Erben. — Unter dem Titel „Die Damen des Regiments“ haben Julius Horst und Arthur Lipphitz ein vieraktiges Lustspiel vollendet, das im Bühnenverlag Ahn & Simrod erscheint.

m. Eine neue Komposition des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen. Prinz Albrecht hat ein größeres Orchesterwerk beendet, das den Titel „Loteninsel“ (nach dem Gemälde von Böcklin) führen soll. Der Prinz hat das Werk der Direktion der Karlsbader Kurkapelle, die bereits wiederholt Werke des Prinzen zur Uraufführung brachte, eingeschickt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Warenblatt der Mannheimer Produktendörse vom 20. November.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahrfrei.

Table with columns for commodity names (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and their prices in Reichsmark.

Lebensmittel: Weizen und Roggen ruhig; Frangulose fest; La Plata-Hafer schwächer; übriges Getreide unverändert.

Mannheim, 20. November. Leinwand 35. - M. bisponibel.

Futtermittel-Notierungen. Weizen M. 10.50, Weizenklein M. 13.50, getr. Treber M. 14.50.

Telegraphische Kursberichte. 20. November 1911.

Table of telegraphic exchange rates for various cities including New York, London, Berlin, and Paris.

Herbst-Nachrichten.

Die diesjährige Weinernte erbrachte, betragen in Gaibach 5000 M (50 Hektoliter), in Sasbach 30000 M (400 Hektoliter), in Eidental 340000 M (6000 Hektoliter Weiswein, 120 Hektoliter Rotwein), in Rappeltwinden 150000 M (1500 Hektoliter Weiswein, 600 Hektoliter Rotwein), in Hohenheim 75000 M (1200 Hektoliter), in Neffelsried 35000 M (500 Hektoliter Weiswein, 60 Hektoliter Rotwein), in Barnhalden 190000 M (2400 Hektoliter Weiswein), in Herzal 57000 M (720 Hektoliter Weiswein), in Stadelhofen 6000 M (100 Hektoliter Weiswein), in Tiergarten 35000 M (300 Hektoliter Weiswein, 45 Hektoliter Rotwein), in Durbach 400000 M (4500 Hektoliter Weiswein), in Niederschoppeim 200000 M (3000 Hektoliter Weiswein), in Ottenberg 250000 M (2800 Hektoliter Weiswein, 1000 Hektoliter Rotwein), in Rammersweier 110000 M (2000 Hektoliter Weiswein), in Oberachern 36000 M (600 Hektoliter Weiswein).

Industrien.

Mannheim, 20. Nov. Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft für Seilindustrie vorm. Ferd. Wolff beschloß in seiner heutigen Sitzung, der auf den 20. Dezember einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7% (i. B. 7 1/2%) vorzuschlagen.

Konkurse in Baden.

Konkurse in Baden. Amtsgericht Wolfach. Erbenbauer Jakob Uhl in Obermollach. Prüfungstermin am 18. Januar 1912, nachmittags 5 Uhr. - Malermeister Johann Georg Haberer in Wolfach. Prüfungstermin am 14. Dezember, nachmittags 5 Uhr. - Amtsgericht Müllheim. Spezereihändler Luise Reinhardt in Badenweiler. Prüfungstermin am 5. Januar 1912, vormittags 10 Uhr.

Terminkalender.

Dienstag, den 21. November 1911. 10 Uhr: J. Mablener, Auktionator, Pferd-Versteigerung, Müppurrerstraße 20. 2 Uhr: J. Mablener, Auktionator, Waren-Versteigerung, Müppurrerstraße 20. 2 Uhr: J. Fischmann sen., Auktionator, Fahrnis-Versteigerung, Jägerstraße 29. 2 Uhr: Stuf, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23. 2 Uhr: Feig, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23. 2 Uhr: Feigmann, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Dies und Das.

Eine Kanone zur Beruhigung des Meeres. Der Ingenieur und Waffentechniker Dr. Gaston Dolme-Déhan in Schiefen (Belgien) hat, wie aus Marinekreisen geflohen wird, eine eigenartige Erfindung zur Beruhigung des Meeres gemacht. Es handelt sich um einen Delbehälter, der mit einer Kanone abgefeuert werden kann und so eingerichtet ist, daß der Delinhalt durch eine eigenartige Vorrichtung in dem Gefäß bleibt, bis das Gefäß die Wasseroberfläche des Meeres erreicht hat. Man ist also in der Lage, auf beträchtliche Entfernungen hin mit Hilfe der Kanone Del auf die Meeresoberfläche auszubreiten, um eine Beruhigung des Meeres eintreten zu lassen. Diese Wirkung konnte bisher nur schwer erzielt werden, da Delbehälter beim Bersten oder Aufplatzen entweder schon vorher das Del unnütz zerstreuen und darum wirkungslos blieben oder sich überhaupt nicht öffneten. Es war also eine Vorrichtung ausfindig zu machen, durch die ein Delbehälter mit Hilfe einer Schießvorrichtung derartig abgefeuert werden kann, daß der Behälter geschlossen bleibt, so lange er sich in der Kanone befindet, und so lang er in der Luft fliegt. Die Öffnung des Behälters muß in dem Augenblick erfolgen, in dem der Delbehälter auf die Meeresoberfläche aufschlägt. Dieser Zweck wird auf folgende Weise erreicht: Der Delbehälter wird zylindrisch gestaltet, um in das Rohr der Kanone zu passen. In dem Behälter befinden sich zwei federnde Haken, die einen Korkeinsatz festhalten, der sonst nur lose aufgelegt ist. Wird der Delbehälter nun durch die Kanone abgefeuert, dann bleiben die beiden Haken, die den Korkeinsatz festhalten, in dem Kanonenrohr zurück und der Delbehälter fliegt durch die Luft. Der Korkeinsatz wird feiner Befestigung mehr fest, bleibt trotzdem, wie Versuche ergaben, auf dem Behälter fest sitzen, da er durch den Luftdruck festgehalten wird. Erst wenn das Delgefäß auf der Meeresoberfläche aufschlägt, fliegt der Korkeinsatz ab und das Del kann ausfließen. Man hat es also in der Hand, Del an diejenige Stelle zu schleudern, wo man es zur Beruhigung des Meeres nötig hat, da die Kanone auch mehrere Schießweiten gestattet. Auf diese Weise ist zum ersten Mal das Problem, die Meeresoberfläche nicht nur nicht vor dem Schiff, sondern auch in weiter Umgebung des Schiffes direkt vom Schiffe aus zu beruhigen mit Hilfe dieser Kanone und des Delbehälters gelöst. Der betreffende Delbehälter wird übrigens auch zum Schleudern mit Hilfe eines Strides eingerichtet, so daß die Anschaffungen für die Kanone überflüssig sind. In diesem Falle befinden sich auch zwei Haken an dem Delbehälter, durch die der lose aufliegende Korkeinsatz festgehalten wird. Beim Aufplatzen werden die Haken gelöst, so daß dieselbe Wirkung eintritt, wie beim Abschluß mit der Meeresberuhigungskanone.

Verantwortlich für die Redaktion: Joseph Straub; für den Inseratenteil: Paul Rühmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C., Behrenstraße 27.

Eine begeisterte Aufnahme in der Frauenwelt und ungeteilte Anerkennung findet die 'Praktische Damen- und Kinder-Mode', denn sie ist wegen ihrer Vielseitigkeit die vollkommenste Modenzeitung Deutschlands. Die 'Praktische Damen- und Kinder-Mode' enthält in jedem Heft Mode und Waagen für Erwachsene und Kinder, sowie zahlreiche Handarbeitsvorlagen, ferner einen reichhaltigen unterhaltenden Teil und eine farbenprächtige Kunstbeilage. Allen Heften liegen je zwei doppelseitige, gebrauchsfertige Schnittmusterbogen bei, außerdem bringt jedes zweite Heft noch einen Handarbeitsbogen mit Details zu den Handarbeitsvorlagen und zu den Verzierungen der Wäsche. Der Preis des je reichhaltigen und elegant ausgestatteten Heftes beträgt nur 25 Pf. vierzehntäglich. Diese geringe Ausgabe setzt jede Hausfrau in die Lage, durch Selbstanfertigung der Garderobe für sich und ihre Kinder Ersparnisse zu erzielen, und schafft ihr durch unterhaltende und belehrende Lektüre manche angenehme Stunde. Damen, die nur Wert auf Kindergarderobe legen, können auch den Kinder-Modenteil apart abonnieren und zwar unter dem Titel 'Deutsche Kinder-Modewelt' (monatlich ein Heft à 25 Pf.). Alles Nähere wolle man aus dem unter heutigen Nummer beiliegenden Prospekt erfahren. Abonnementsbestellungen, bei denen man stets den genauen Titel und den Verlag (H. Bobach & Co., Leipzig) angeben wolle, nimmt die Buchhandlung Georg Kraus, Karlsruhe, Bahnhofstraße 4, entgegen.

TURK & PABST'S Fleisch- & Geflügel-Pasten Lachs-Butter & Sandwich-Fischpaste In Tuben besonders vorteilhaft!

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Table of stock exchange rates for various companies and locations including Frankfurt, Berlin, and Paris.

Just Wolfram-Lampen sind gut und haltbar. Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der 'Wolfram-Lampen' Ak-In-Ges., Augsburg. Vertretung und Lager: Wilhelm Nuding, Karlsruhe, Akademiestrasse 28. Abgabe nur an Wiederverkäufer.

Taschentücher empfehlen in größter Auswahl für Damen, Herren und Kinder in Bielefelder- und Schlesisch-Leinen, Leinenbatist, à jour weiss und modernen bunten Dessins. Elegante, bestickte u. Spitzentücher, Handschuh-Taschentücher, armenische, Madeiratücher, Madeiratücher in Karton. 3 Stück Mk. 1.30 Leinenbatist mit Handstickerei 3 Stück Mk. 2.50 Buchstabentücher, elegant verpackt Karton 6 Stück Mk. 1.50, 2.40, 3. - u. 3.75 Handarbeit Spitzentücher. 3 Stück Mk. 2.50 Das Besticken der Tücher wird prompt und billigst nach den neuesten Vorlagen besorgt. Um baldige Weihnachtsaufträge bitten wir höflichst. Geschwister Baer, Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen 49 Waldstrasse 49 Telephon 579. Rabatmarken. An 4 Sonntagen vor Weihnachten ist unser Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Haus Köchlin Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr. empfiehlt in größerer Auswahl Phantasie-Möbel als Nippeschränkchen (Vitrine), Salontischen, Satzische, 4 Stück ineinander, Büstenständer, Palmenständer, Blumenkrippen etc.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters Heinrich Furrer, Lammwirt, sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders Dank den verehrlichen Vereinen von Müppurr und dem Verein ehemal. 11er aus Karlsruhe für die Kranzniederlegungen. Ganz besonders Dank auch Herrn Furrer M a n e r für die trostreichen Worte am Grabe. Müppurr, den 20. November 1911. Die trauernden Hinterbliebenen: Familien Wilh. u. Heinrich Furrer.

Spezial-Abteilung für Trauer! Denkbar größte Auswahl in Trauerkleidern mit und ohne Crêpe, Blusen, Kostümröcke, Unterröcke u. Morgenröcke, Trauerhüte u. Crêpe-Schleier. Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt. E. Neu Nachf. Teleph. 425. Größtes Spezialhaus am Platze.

Kochbüchlein für die Benutzung der Kochkiste, geheftet 30 Pf. - Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Trauerbriefe liefert rasch und billig die C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.

Taschentücher

leinene } weiß und farbig
 halbleinene } in allen Preislagen,
 baumwollene }

Batisttücher seidene Foulards
 in schöner Auswahl.

Aufträge auf Namen-Stickerei erbitte frühzeitig.

Otto Fischer (vorm. J. Stüber)

Großherzoglicher Hoflieferant

130 Kaiserstraße. Telephon 270.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Großherzogl. Hoflieferant
Friedrich Blos
 F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie
 Kaiserstraße 104, Herzstr.-Ecke

empfiehlt Neuheiten jeder Art
 für Photographien:
Rahmen alle Formate
 in Leder, Bronze, Holz etc.
Albums, Kasten, Etuis.

Puppenklinik Südstadt.

Puppen: gekleidet und ungekleidet, sowie Schuhe und Strümpfe.

Ersatzteile: Körper, Arme, Beine, Hände, Augen, Köpfe in Porzellan und Zelluloid, Reparaturen, tadellos und sehr billig.

Perücken: Angora- und echte Haarperücken, von ausgekämmt Haaren, werden solche schön u. jahrelang haltbar angefertigt.

Haarketten: neueste Muster, dauerhafte Beschläge. Weithendende Garantie.

Max Bierreth, Damen- und Herrenfriseur,
 Luisenstrasse 36.

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)

Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487

Komplette Zimmereinrichtungen in vier Stockwerken.

Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. Eigene Tapezierwerkstätte.

Mehrjährige Garantie.

„Kola“

Einkaufsgenossenschaft Karlsruher

Kolonialwarenhändler, e. G. m. b. H.

empfehlen bei ihren Mitgliedern

als Ersatz für Butter in stets

frischer Ware

Subrahm-Margarine,

Marke „Frynus“,

Pfund 80 Pfg.

„Durlacher Stolz“

Pfd. 90 Pfg.

Rabattmarken.

Karlsruher Seifenhaus

Kaiserstraße 22

früher Kreuzstraße 18

offert

prima weiße Kernseife . . à 29 Pf.

„Sparseife“ à 29 Pf.

„gelbe Kernseife“ à 28 Pf.

weiße Schmierseife 22,

gelbe per Pfd. 21 Pf.

ferner empfehle

Stearin, Parfüm, Wachs,

Weihnachtskerzen, Nachtlichter.

Große Auswahl in

Bürsten, Schrubbern, Besen,

Bun- und Toilette-Artikeln.

Rabattmarken.

Das Putzen und Reparieren

an Nähmaschinen und Messer-

putzmaschinen etc. etc. wird

bestens besorgt.

Karl Gormdorf,

Mechaniker, Blumenstrasse 12.

Ihr Vorteil

ist es, wenn Sie Ihre Einkäufe in

Kaffee, Thee, Kakao, Schokoladen

besorgen in der

Emmericher Waaren-Expedition

Kaiserstrasse 152.

Echte Frankf. Bratwürste

Paar 25 Pfg.

Stuttgarter Wiener

Paar 14 Pfg.

Stuttgarter Knackwürste

10 Pfg.

Stuttgarter Cervelat

12 Pfg.

Süddeutsche

Wurstwaren-Zentrale

Kriegstraße 3a

(neben Hotel Grüner Hof.)

Neue Erbsen

„Bohnen

„Linsen

empfiehlt billigst

Carl Lösch

Körnerstrasse 26.

Rabattmarken.

Wagendecken

in Leine und imprägniert. Segel-

tuchen, mit und ohne Firmenauf-

schrift in allen Größen liefert billigst

Arthur Baer,

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,

Eingang Kreuzstraße, neben der

Kleinen Kirche.

Um Ferkümer zu vermeiden, bitte

genau auf meine Firma zu achten.

Extra-Angebot

Ein grösserer Posten

rein wollener **Tuch- und Velour-Unterröcke**

elegante Ausführung

Einheitspreis Mk. 10.50 netto

zum Auswählen.

Gebr. Ettlinger
 Hoflieferanten.



Der Gürtel des Goldsuchers. Drama.

Wettfahrt des Oberrheinischen Vereins für Luftfahrt

am 5. November zu Straßburg.

Dach-Reparaturen

Schiefer-, Ziegel- und Holzzement-Dächern

erledigen prompt, fachgemäß und reell

Breining & Sohn, Karlsruhe,

Telephon 1786.

Zähringerstraße 110.

Telephon 1786.

I. Spezialgeschäft für Dachdeckerei und Baublechnerei.

Holzzementdächer umzudecken u. zu reparieren mit Pappolein (D.R.W.Z. 17467 u. 101692)
 Pappoleinneudeckungen über 50 000 qm. Alleiniges Ausführungsrecht.

RESIDENZ-THEATER

Waldstraße, nächst der Kaiserstraße.



Des Räubers Liebe.

Japanisches Mimodrama.

Humoristisches Tonbild.

Auch Fikale können eine Geschichte erzählen. Humoristisch.

Das Kostüm im Laufe der Zeiten

von Schneidermeister Pascault. Koloriert.

Die elektrische Villa.

Humoristisch.

Das Wrack d. Dampfers Roebuck. Naturfilm.

Der Wiedergefundene.

Drama.

Fritzchen ist verlobt.

Humoristisch.

Sensationelles
Programm

vom 21. bis 24.

November.

Großartige

Bilder und dra-

mat. Szenen

in reicher

Abwechslung.

„Die Böhmen“

kommen Samstag!

6. Haupttreffer 500 Mk.

und viele kleinere kamen in der

Darmstädter Lotterie an meine werthe

Kundschaft und werden sofort aus-

bezahlt. Deshalb biete für dieswöchens-

liche Ziehung mit Mk. 60 000,-

Haupttreffer Südpolargebölse

à 3 Mk., 5 St. = 14 Mk., so lange

Borax, dann Badener à 1 Mk.,

11 St. = 10 Mk. und Oberrhein.

Lufschifflose à 3 Mk., 5 St. = 14 Mk.

Carl Götz,

Gebelfstraße 11/15, Karlsruhe.

Gummischuhe

in unübertroffener Qualität empfiehlt

unter Garantie

F. Rümmele,

Marientstraße 51.

„Kaiserhof“

Marktplatz.

Jeden Dienstag und Freitag

Schlachttag.

wozu freundlichst einladet

Wilh. Ziegler.

Gasthaus zur Krone,

Amalienstrasse 16.

Jeden Dienstag und Freitag

Schlachttag.

Von 5 Uhr ab die bekannt vorzüg-

Schlachtplatte,

wozu höflich einladet

E. Schwaibold.

Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an.

Restaurant „Merkur“

gegenüb. dem Hauptbahnhof.

Jeden Dienstag und Freitag

Schlachttag!

Gottl. Ehret.

Heirat.

Junger Witwer mit gutem Gehalt

wünscht mit einem älteren Fräulein

oder jungen Witwe (auch ohne Ver-

mögen) in Verbindung zu treten.

Offert. unter Nr. 1756 an das Bureau

des Tagblattes erbeten.